

Johannes Rau: „Alte Sprachen sind keine toten Sprachen“

Auch der neue Bundespräsident spricht sich für eine humanistische Bildung aus.

Am 28.5.1997 hielt Ministerpräsident a. D. Johannes Rau bei der Namensgebung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Neukirchen eine bewegende Rede über Dietrich Bonhoeffer, deren Nachschrift uns Herr LRSD Kneißler, Arnsberg, dankenswerterweise zugänglich gemacht hat. Die Rede zeichnet in sehr einfühlsamer Weise den Werdegang des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers nach. Besonders beeindruckend ist die Darstellung der Situation Bonhoeffers im Gefängnis, den sicheren Tod vor Augen. Aus dieser Rede dürfen wir die bemerkenswerten Ausführungen von Johannes Rau über den Wert der humanistischen Bildung zitieren und dieses Zitat mit dem Wunsch verbinden, dass sich manche Landes- und Kommunalpolitiker diese Einsicht zu eigen machen:

„Dietrich Bonhoeffer lernte Griechisch, Lateinisch und sogar Hebräisch in der Schule! Das hört sich in einer Zeit digitaler Informationen fremd an. Ich selber aber glaube, daß diese alten Sprachen keine toten sind, daß wir nicht auf sie verzichten können, wenn wir dem Morgen und der Zukunft verpflichtet bleiben wollen. Wir müssen nicht so weit gehen wie Dietrich Bonhoeffer, der seinen eigenen Konfirmationsspruch in griechischer Sprache schrieb, und zwar Römer Vers 1,16: ‚Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht, alle die daran glauben.‘ Soweit muß man nicht gehen und wir dürfen auch nicht tatenlos zusehen, wie die herrlichen Sprachen der Antike zu toten oder fremden Sprachen degenerieren, nur weil wir den direkten Nutzen nicht mehr erkennen. Wer weiß, daß die älteste uns bekannte Demokratie in Athen war, wer weiß, daß die Juristen viel aus dem römischen Recht übernommen haben, daß die Theologie in diesen Sprachen denkt, daß die Medizin sich in vielem an sie anlehnt, der wird sich auch heute neben einer naturwissenschaftlichen auch für eine humanisti-

sche Bildung aussprechen können, wie sie Dietrich Bonhoeffer genossen hat.“

H. W. FRÖHLICH

Eine aktuelle lateinische Maxime zum Teamgeist in der Politik

Im Vorabdruck seines Buches „Das Herz schlägt links“ (1. Folge, Welt am Sonntag, 3.10.99, S. 34) schreibt Oskar Lafontaine, der am 11. März aus Protest gegen die Politik des Bundeskanzlers seine Ämter als Finanzminister und Vorsitzender der SPD niedergelegt hat, u. a.: „*Teneo, quia teneor*. Ich halte stand, weil ich gehalten werde, lautet eine Lebensweisheit, die Johannes Rau für sich immer wieder in Anspruch nimmt. An diese Lebensweisheit musste ich denken, als ich nach meinem Rücktritt sagte: ‚Mannschaftsspiel verlangt, dass man Rücksicht aufeinander nimmt und dass man auch zueinander steht – auch in der Öffentlichkeit – und dass Teamgeist die Regierungsarbeit bestimmt.‘“

Angebote zum Fach Latein auf dem Bildungsserver NRW (*learn-line*)

Seit Ende 1998 ist der Arbeitsbereich Latein lebendig auf dem Bildungsserver Nordrhein-Westfalen online im Internet präsent.

Über die Internetadresse <http://www.learn-line.nrw.de>, der Startseite von *learn-line*, führt die Navigation zur Fächerauswahl und dem Fach Latein. Auf dieser Übersichtsseite finden sich Links zum Arbeitsbereich „Latein lebendig“ und zu Angeboten des Bildungsservers, die die *learn-line*-Redaktion dem Fach zugeordnet hat. Unter „Weitere Verweise“ finden sich Links aus dem Bildungsserver heraus auf die Linklisten für Latein des Deutschen Bildungsservers und der Zentrale für Unterrichtsmedien (ZUM). Über den Link „Latein lebendig“ gelangt man in den Arbeitsbereich und dort z. B. zur Konzeption.

Die Konzeption des NRW-Bildungsservers, die dem Arbeitsbereich zugrunde liegt, sieht folgenden Aufbau des Angebotes vor: Die Grundbausteine jedes Arbeitsbereichs sind „Mediothek“, „Foyer“ und „Schwarzes Brett“. In der



RAIF GEORGES KHOURY (Hrsg.)

**Urkunden
und Urkundenformulare
im Klassischen Altertum
und in den
orientalischen Kulturen**

Akten des Heidelberger
Symposiums vom 3. bis
5. November 1994

1999. 228 Seiten mit mehreren Abbil-
dungen (Bibliothek der klassischen
Alterumswissenschaften, Band 104).
Kart. DM 78,- / ATS 569,- / SFR 69,-
ISBN 3-8253-0895-2



ULLI ROTH (Hrsg.)

CUSANUS-TEXTE

III. Marginalien

4. Raimundus Lullus

Die Exzerptensammlung aus
Schriften des Raimundus Lullus
im Codex Cusanus 83

1999. 88 Seiten. (Schriften der
Philosophisch-historischen Klasse der
Heidelberger Akademie der Wissen-
schaften, 13/99).

Kart. DM 25,- / ATS 183,- / SFR 22,-
ISBN 3-8253-0910-X

NORS S. JOSEPHSON

**Eine archaisch-
griechische Kultur auf der
Osterinsel**

1999. 300 Seiten, 45 Abbildungen,
davon 14 farbig

Geb. DM 58,- / ATS 423,- / SFR 51,-
ISBN 3-8253-0854-5

HUBERT PETERSMANN /
RUDOLF KETTEMANN (Eds.)

**Latin vulgaire –
latin tardif V**

Actes du V^e Colloque
international sur le latin vulgaire
et tardif

Heidelberg, 5–8 septembre 1997

1999. ca. 580 Seiten (Bibliothek der
klassischen Alterumswissenschaften,
Band 105). Geb.

ca. DM 112,- / ATS 818,- / SFR 99,-
ISBN 3-8253-0877-4

69051 Heidelberg · Postfach 10 61 40 · Tel. 0 62 21 / 77 02 60
Telefax 0 62 21 / 77 02 69 · <http://www.winter-verlag-hd.de>

„Mediothek“ sind Informationen und Materialien zu finden, die für das Thema des Arbeitsbereichs bedeutsam sind – oder es werden Zugänge dazu eröffnet.

Das „Foyer“ steht als Plattform zur Organisation von Projekten oder für Beiträge zum Thema zur Verfügung. Hier wird um Mitarbeit geworben, hier ist der Ort, über Stand und Ablauf der Projekte zu berichten, hier werden Arbeitsergebnisse – auch Zwischenergebnisse – präsentiert und der Kritik ausgesetzt.

Am „Schwarzen Brett“ findet man themenbezogene Nachrichten und Neuigkeiten, möglicherweise auch Kommentare zu den Inhalten in der „Mediothek“ oder im „Foyer“. Hier findet man Kontakt- und Kooperationsangebote.

Mit dem Arbeitsbereich „Latein lebendig“ hat das Fach Latein neben den anderen Fächern im Bildungsserver Einzug gehalten und behauptet dort gleichberechtigt seine Stellung. Hier zeigt sich, dass eine alte Sprache und das Internet kein Widerspruch sind, und innovationsfreudige Lateiner das neue Medium schon früh entdeckt haben, um Informationen zu gewinnen, Projekte vorzustellen und darüber ihre Meinungen auszutauschen.

Viele Angebote im Arbeitsbereich sind Beispiele für die Variationsmöglichkeiten der Gestaltung schulischer Arbeit innerhalb und außerhalb des Lateinunterrichts. Sie sind handlungs- und projektorientiert. Neben reinen Informationsangeboten etwa zu Kalkriese, Haltern und Xanten zeigen Schülerprojekte wie ein lateinisches Kreuzworträtsel zum Konjunktiv Präsens, ein lateinischer Stadtführer, ein lateinisches Geburtstagsständchen oder ein römisches Frühstück nach Apicius die Möglichkeiten der Aufbereitung der Projektergebnisse mit Hilfe der neuen Medien. Links auf lebendige Lateinseiten außerhalb von *learn-line* wie die *Nuntii Latini*, oder den „Fast normalen Tag im alten Rom“ oder zu Lateinprojekten anderer Schulen runden das Angebot ab.

Hauptanliegen von „Latein lebendig“ ist es, per Internet Möglichkeiten aufzuzeigen, den Lateinunterricht lebendig und anregend zu gestalten und darüber virtuell in einen Gedankenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen und auch

interessierten Schülerinnen und Schülern einzutreten.

ALWIN FRERICH, Warendorf

Latein in Richtlinien aus Brüssel

Aus dem „Spectator“ vom 22. Mai 1999 stammt folgendes Fundstück (mitgeteilt von StD i. R. Harald Krieger):

„Rudimentary Latin may become the salvation of those who suffer from an allergy to nuts. A Brussels regulation, the cosmetic products safety directive, which came into force at the beginning of this year, make it compulsory to describe the ingredients on the labels of toiletries and cosmetics in Latin, rather than the vernacular, across the European Union.

Peanut oil is thus referred to als arachis hypogaea, water is aqua and egg is transformed into ovum. By standardising labelling, it is hoped that the danger of travellers falling victim to an allergic reaction when they are abroad will be minimised.

The reform, however, has alarmed groups such as the Anaphylaxis Campaign, which looks after the interests of allergy sufferers. It believes that sufferers could be vulnerable, because, as they do not understand Latin, they will be unaware that an array of cosmetics contain the proscribed substances.

What an attitude! We feel that this is an excellent opportunity for people to learn a new language. Over the years Latin has been eroded from our lives, first from school curriculums, then from the Roman Catholic Mass. Yet it remains a useful language and the root of many tongues, as does ancient Greek. Where does the Anaphylaxis Campaign think the word „anaphylaxis“ comes from, anyway? Cockney, perhaps? We suggest that they advise their members to stop worrying and buy a Latin-English dictionary.“

Mehr grundständiges Latein in der Bundeshauptstadt

Zu Beginn des Schuljahrs 1999/2000 wurden in Berlin an weiteren fünf öffentlichen Gymnasien 5. Klassen mit Latein als erster Fremdsprache eingerichtet. Als Norm gilt in Berlin aber weiterhin die sechsjährige Grundschule, das Gymnasi-

um beginnt also – von Ausnahmen abgesehen – erst mit der 7. Klasse. Schon seit 1952 konnte aber in Berlin-West auch an Grundschulen in der 5. Klasse statt Englisch oder Französisch Latein als erste Fremdsprache gewählt werden. Der Lateinunterricht wurde dann in der 7. Klasse am Gymnasium fortgesetzt. Außerdem gab es zunächst nur zwei öffentliche grundständige Gymnasien („besonderer pädagogischer Prägung“) mit Latein als erster und Griechisch als verbindlicher dritter Fremdsprache: das Gymnasium Steglitz und das Goethe-Gymnasium in Berlin-Wilmersdorf. Später kam die Bertha-von-Suttner-Oberschule (Reinickendorf) hinzu und nach der Wende das Heinrich-Schliemann-Gymnasium (Prenzlauer Berg). Nach langem Ringen innerhalb der bisherigen CDU-SPD-Koalition wurden nun nicht nur weitere Schnell-Läufer-Züge („Express-Abitur“, 5.-12. Schuljahr), sondern auch die erwähnten zusätzlichen 5. Lateinklassen eingerichtet, u. z. am Erich-Hoepner-Gymnasium (Charlottenburg), Descartes-Gymnasium (Hohenschönhausen), Kant-Gymnasium (Spandau), Eckener-Gymnasium (Tempelhof) und Schadow-Gymnasium (Zehlendorf). An diesen Schulen wird das Abitur weiterhin nach 13 Schuljahren abgelegt. Nimmt man das Evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster, das katholische Canisius-Kolleg und die katholische Theresianschule hinzu, so führen nunmehr 12 Gymnasien in Berlin 5. Klassen mit Latein als erster Fremdsprache. Man ist an das Motto von Ferdinand I. erinnert, das sich, nur geringfügig abgewandelt, auf die derzeitige schulpolitische Situation Berlins anwenden lässt: *Accidit in puncto, quod non speratur in annis.* – Vielleicht gilt das eines Tage auch für die Fusion mit Brandenburg und für eine den alten Sprachen aufgeschlossener Schulpolitik in diesem Bundesland.

A.F.

Erdbebenschäden an Athens Antiken

Nur drei Wochen nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei (am 17.8.) ist am 7. September 1999 auch die griechische Hauptstadt Athen von einem heftigen Erdstoß erschüttert worden. Das Erdbeben in Athen hat außer dem Unglück für Leib und Leben der Menschen auch an den Kunst-

denkmälern der Stadt und ihrer Umgebung Schäden angerichtet. Besonders betroffen war das westlich der griechischen Hauptstadt gelegene byzantinische Kloster Daphni. Wie die Nachrichtenagentur AFP berichtete, entstanden in den Mauern der Klosterkirche aus dem 11. Jh. gefährliche Risse. Teile der Wandmosaiken lösten sich aus ihren Halterungen und stürzten herab, eine dem hl. Nikolaus geweihte Kapelle stürzte vollständig ein. Im Athener Nationalmuseum gingen antike Vasen zu Bruch. Auf der Akropolis erlitten die seit Jahren betriebenen Restaurierungsarbeiten einen Rückschlag. Am Erechtheion, dessen Wiederherstellung und Teilrekonstruktion schon beendet war, und am Parthenon wurden einzelne Säulen aus dem Lot gedreht, ohne jedoch einzustürzen. In Mitleidenschaft gezogen wurde auch das frühere Wohnhaus Heinrich Schliemanns, des Entdeckers von Troja und Mykene. Das spätklassizistische Gebäude, von Schliemann testamentarisch dem griechischen Staat zu musealen Zwecken übereignet, beherbergt das Münzkabinett des Nationalmuseums (vgl. F.A.Z. vom 16.9.1999, S. 54).

Auszüge aus den Nuntii Latini

(im Internet: <http://www.yle.fi/fbc/latini/trans.html>)

Athenae terrae motu male afflictae

Saltem sexaginta homines interiorum et circiter ducenti quinquaginta sauciati sunt terrae motu, quo regio urbis Athenarum die Martis [= 7. 9. 1999] concussa est. Tremores terrae decem secundas duraverunt, quo factum est, ut cives terrore panico correpti in publicum procurerent et metu novarum concussionum noctem sub divo agerent. Epicentrum calamitatis, cuius vis paene sex gradus Richterianos effecit, viginti fere chiliometrorum spatio ab Athenis aberat. (10.9.99)

Auch über das Erdbeben in der Türkei (am 17.8.) berichteten die Nuntii Latini:

De motu terrae in Turcia facto

Moderatores Turciae aestimaverunt terrae motu septimana (= 17.8.99) praeterita facto duodecim milia quingentos (12 500) homines mortuos et viginti septem milia (27 000) vulneratos esse. Praeterea timetur, ne triginta quinque milia

(35 000) hominum aedificiis delapsis obruta iaceant; quorum corpora e ruinis erui desita sunt, quod nulla iam spes est quemquam eorum vivum esse. Numerus Turcarum, qui domum amiserunt, saltem ducentorum milium esse nuntiat. Multi cives tecto carentes, cum motus terrae secundarios timerent, in regiones montanas superiores confugerunt. Operae auxiliae adhuc maioribus difficultatibus laborant, cum in loca calamitatis largi imbres cadere coeperint. (27.8.99)

Berichtigungen

1. Im Bericht „50 Jahre Mommsen-Gesellschaft“ (H. 2/99, S. 75) wurde als Referent des öffentlichen Vortrags versehentlich der ursprünglich hierfür vorgesehene Althistoriker Jochen Bleicken genannt. Tatsächlich wurde der öffentliche Vortrag jedoch von Herrn Prof. Dr. Meinolf Vielberg (Jena) gehalten (seit Febr. 1999 stellvertr. Vorsitzender des DAV). Er sprach am 28.5.1999 über „Die Metamorphosen des Martin von Tours. Der Mönchsbischof als spätantikes Leitbild“.

2. In den neugriechischen Text des Referats „Die Didaktik des Lateinunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland“ (H. 2/99, S. 80 ff.) haben sich leider einige Schreibfehler eingeschlichen. Die wichtigsten seien hier korrigiert (Trennungsfehler werden nicht berücksichtigt): Seite 79, Zeile 26 (= 79,26) statt ευρωπαϊκό richtig: ευρωπαϊκό. 81,16 ενθάρρυνε: ενεθάρρυνε. 81,30 επισκευθώ: επισκεφθώ. 82,35 σε μεγάλη αμφισ-βήτηση: υπό μεγάλη αμφι-σβήτηση. 84,14 οχι: όχι. 85,8 εισήχθει: εισήχθη. 85,3 v. unten: Υπενθυμισε: Υπενθύμισε. 86,6 διδακτικών: διδακτικέων. 86,15 κομωδίες: κωμωδίες. 86,29 λατινικκών: λατινικών. 87,18 Επιλέον: Επιπλέον. 88,20 αμερικάνικου: αμερικανικού. 90,16 προτοτύπου: πρωτοτύπου. 90,20 προτοτύπων: πρωτοτύπων. 90,29 διφραστική: διαφραστική. 90,37: πως: πώς. 90,3 v. unten ενάργιας: ενάργειας.

Anschriften der Autoren dieses Heftes (siehe Impressum, ferner):

Paul B a r i é , StD i. R., Krämerstraße 26, 76855 Annweiler
Dr. Walter B u r n i k e l , Joseph-Haydn-Straße 18, 66125 Dudweiler
Alwin F r e r i c h , Diekamp 50, 48231 Warendorf
Philipp H e y d e , Hamburg
Dr. Dieter M o t z k u s , Zur Scharfmühle 22, 37083 Göttingen
Dr. Heinz M u n d i n g , Beethovenstraße 18, 67365 Schwegenheim
Dr. Dagmar N e b l u n g , Drakestr. 76a, 12205 Berlin
Kurt R e u m a n n , Frankfurter Allgemeine Zeitung, 60267 Frankfurt am M.
Hartmut S c h u l z , StR, Franziusweg 115, 12307 Berlin
Dipl.-Phil. Kristine S c h u l z , Schulstraße 4, 06198 Salzmünde
Dipl.-Psych. Franz S t r u n z , Andechser Weg 12, 82041 Deisenhofen
Clement U t z , OstD, Schulstraße 18, 93194 Walderbach
Prof. Dr. Walter W i m m e l , Renthofstraße 39, 35037 Marburg
Peggy W i t t i c h , Straße der Jugend 80, 03086 Cottbus

Wichtiger Hinweis:

Mit allen Fragen, die die Mitgliedschaft im DAV oder das Abonnement dieser Zeitschrift betreffen, wende man sich bitte **nicht** an den Bundesvorsitzenden. Für Fragen der Mitgliedschaft sind die Vorsitzenden der 15 Landesverbände zuständig, deren Anschriften in Heft 1/97 gegenüber von S. 52 und im Heidelberger Kongress-Begleiter auf S. 79 abgedruckt sind. Für Institute und Abonnenten ohne Mitgliedschaft im DAV ist der Buchners Verlag zuständig (siehe Impressum).